

Aachen, den 19.2. 2020

## Überlegungen zur Zukunft des Büchelquartiers

Sehr geehrter Herr Prof. Baumann,

mit dem Rückkauf des Parkhausareals hat die Stadt wieder die Umsetzungsverantwortung für das Büchelquartier übernommen. Die bisherigen Nutzungsoptionen, -zuweisungen und Restriktionen müssen nicht mehr bindend sein. Daher möchte der Vorstand des aachen\_fensters Ihnen gerne einen Diskussionsbeitrag zur Erneuerung des Büchelquartiers unterbreiten.

### Chancen für Erneuerung

Die historische wie städtebauliche Bedeutung dieses innerstädtischen Areals nahe den das Stadtbild prägenden Bauten des Weltkulturerbes birgt über die Überlegungen der vergangenen 20 Jahre hinaus weitergehende Potentiale für zeitgenössische Ideen, um dieses letzte gestaltbare Juwel in der Altstadt mit Innovationsfreude und Kreativität

- städtebaulich und stadträumlich neu zu formulieren
- kulturell zu profilieren,
- touristisch attraktiv zu gestalten

und somit ein einzigartiges Spannungsfeld zu Dom und Rathaus entstehen zu lassen.

### Treiber der Stadtentwicklung

Der Büchel ist von großer Bedeutung für die Stadtwerdung Aachens. Dort liegen die heißen Quellen, ohne die die über zweitausendjährige Geschichte Bad Aachens nicht hätte geschrieben werden können. Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelte sich über das Aachener Kohlrevier, aus England und Belgien kommend, die Industrialisierung in Deutschland: Anlass für die Gründung der RWTH vor 150 Jahren. Das 21. Jahrhundert ist geprägt durch den tiefgreifenden Transformationsprozess von der Industriegesellschaft zur Wissensgesellschaft. Wissen ist die entscheidende Ressource und das Kapital der Zukunft.

Die Aachener Hochschulen und mit ihnen verbundene Forschungseinrichtungen stellen in der Wissensökonomie ein beachtliches Potential dar, das als zeitgenössische Ressource nutzbar ist und als Treiber urbaner und gesellschaftlicher Entwicklungen wirken kann – ganz im Sinne des Positionspapiers des Strategiekreises „Wissenschaft in der Stadt“. (s. Anlage) Sie bilden unter der gemeinsamen

Dachmarke **Futurelab** Aachen eine transdisziplinäre Wissenschaftsallianz, die auch als Institution im Herzen der Stadt sichtbar und für den Bürger erlebbarer werden sollte.

Es wäre daher konsequent, im Büchelquartier einen Ort der Wissenskommunikation und des Dialoges anzubieten. Als **Futurelab**, sollte ein offenes Kulturangebot des Dialogs zwischen den Geistes- und Sozialwissenschaften, den Natur- und Ingenieurwissenschaften, den medizinischen Wissenschaften sowie den Künsten etwa als Außenstelle des LUFO über die zentralen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit konzipiert werden. Neue Strategien an den Hochschulen wie das Responsible Research and Innovation Hub (RRI), ein Projekt der Exzellenzstrategie der RWTH Aachen University, können hierzu genutzt werden.

Im Herzen der Wissenschaftsstadt Aachen könnte das **Futurelab-Forum-Wissen** als Kristallisationspunkt wissenschaftlicher Erkenntnis, in dem sich die Wissenschaft im europäischen Geist des Humanismus und dem Erfindergeist der Ingenieurskunst in Aachen der Zivilgesellschaft erklären und zur Diskussion stellen wie es auch mit der Eröffnung des Humboldt-Labors im Humboldt-Forum in Berlin geschehen soll.

Es sollten jetzt die Weichen gestellt werden, dass an dieser Stelle aus den Besonderheiten des Ortes und der Substanz der Inhalte ein urbanes Modellquartier der Nachhaltigkeit entstehen lässt, das Vorbildcharakter hat, neben den Bauten des Weltkulturerbes ein touristischer Magnet sein wird und dadurch kontinuierlich eine öffentliche Nachfrage erzeugt, die das gesamte Viertel belebt. Der baukulturelle Anspruch ist deshalb hoch, ein Wettbewerb selbstverständlich.

Mit dieser Idee wollen wir uns in den weiteren Dialog zur Zukunft des Büchelquartiers mit Ihnen wie der Stadtgesellschaft einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand

Hans Dieter Collinet, Simon Adenauer, Thomas Kempen, Prof. Klaus Klever, Petra Kuckelmann, Ina Orawiec, Björn Schöten, Axel Springsfeld, Prof. Rolf Westerheide

PS: Gleiches Schreiben geht an Frau Prodekanin Dr. Schirra-Weirich, Herrn OB M. Philipp, Herrn Rektor Prof. Dr. U. Rüdiger und Herrn Direktor Prof. Görtz,  
DS an Presse,

Anlage:

Auszug aus dem Positionspapier des Strategiekreises „Wissenschaft in der Stadt“. Dort heißt es:

*In unserer mittlerweile sehr komplexen und wissensbasierten Gesellschaft ist die Teilhabe an Themen aus Forschung und Wissenschaft von besonderem Wert, damit sich Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrem Bildungsstand informieren und sich aktiv in aktuelle gesellschaftliche Diskurse einbringen können. Daher gilt es, Menschen aller Alters- und Bildungsgruppen verstärkt die Chance zu bieten, an Wissenschaft und Forschung sowie an kulturellen Veranstaltungen im Sinne einer Bildungsteilhabe zu partizipieren. ....*

*Vor allem in Hochschulstädten wird seit geraumer Zeit intensiv darüber nachgedacht, wie einer möglichst breiten und diversen Bevölkerung eine aktivere Beteiligung am Wissenstransfer ermöglicht werden kann. Im Fokus steht dabei häufig eine Verortung dieses zunehmend auch interaktiven Dialogs in **zentraler, augenfälliger Innenstadtlage** in Gestalt von Häusern, Etagen und weiteren Orten der Wissenschaft. Diese dienen neben dem Wissenstransfer auch als Plattformen für Begegnung und Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und schließen die Reaktion der Gesellschaft auf einzelne Forschungsthemen mit ein, aber auch die Sensibilisierung für künftige Forschungsfragen und -felder.*

*Insofern sind Häuser der Wissenschaft Plattform und Experimentierfeld für einen Dialog der Wissenschaft mit der Bevölkerung.*

*In aktuellen Debatten über die Zukunftsfähigkeit von Städten und Regionen nimmt die Profilierung als Wissenschaftsstadt oder Wissensstadt eine zentrale Rolle ein. Diese Entwicklung folgt der Erwartung kommunaler Entscheidungsträger, Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung für gesellschaftliche Herausforderungen und wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen von innovativen Technologietransfers zu nutzen.*

*Die bereits etablierten Häuser der Wissenschaft stellen die Wissenschaft ins Zentrum. Sie wollen Bewusstsein für Wissenschaft schaffen, Interesse für Wissenschaft wecken und die zentrale Bedeutung der Wissenschaft in Stadt und Region stärken. Häuser der Wissenschaft sind offene Orte, an denen Erkenntnisse der Wissenschaft an die Stadtgesellschaft weitergegeben („Open Science“) und Impulse aus der Zivilgesellschaft aufgegriffen werden („Citizen Science“)*